

Ganz schön kühn, der Kuhn, Vorname Philipp. Zum dritten Mal darf er sich mit dem Titel «Champion» schmücken. Auch weitere Pfälzer landeten auf den Spitzenrängen, kein Wunder, kann dieses Gebiet mit 5900 Hektar doch die grösste deutsche Rieslingfläche vorweisen. Aber das in der Fläche leider rückläufige Moselgebiet (nur mehr 5400 Hektar, früher über 7000) gab mit einer Reihe von Topplatzierungen Kontra. Nahe, Rheingau, Rheinhessen und Franken liessen ebenfalls Riesling-Klasse aufblitzen.

Am Freitag, 6. Juli, 12.10 Uhr, war zwar die Entscheidung gefallen und damit bekannt, dass ein Riesling aus der pfälzischen Mittelhaardt in der hart umkämpften Kategorie trocken auf dem ersten Platz gelandet war. Für die Feststellung, wen man zum «Riesling Champion» küren konnte, musste dagegen noch ein bisschen gerechnet werden. Der Trocken-Sieger Stephan Attmann vom Weingut von Winning aus Deidesheim gehörte zu den Kandidaten, schliesslich war er, seit dieser VINUM-Wettbewerb 2012 eingeführt wurde, schon zweimal auf dem Platz an der Sonne (2012 und 2015). Vorjahressieger Eric Manz aus dem rheinhessischen Weinstadtheim glänzte im Vorfeld ebenfalls mit einer erstklassigen Kollektion, wie einige andere auch. Am Ende landete er mit einem Notenschnitt von 17,3 auf dem exzellenten Rang drei, gemeinsam mit den Häusern Pfaffmann aus dem pfälzischen Walsheim und Wirsching aus dem fränkischen Iphofen. Der Pfälzer Theo Minges aus dem wenig bekannten südpfälzischen 410-Einwohner-Ort Flemlingen schien beinahe aus seiner Aussenseiterrolle zu schlüpfen. Aber am Ende reichte es mit stattlichen 17,4 Punkten im Schnitt bei seinen vier besten Weinen «nur» zum zweiten Rang in der Champion-Wertung. Denn einer, der mit einer hoch bewerteten Beerenauslese mit 18,5 Punkten

schon ein paar Tage vorher ein Ausrufezeichen gesetzt hatte, war noch um einen Zehntelpunkt besser: Philipp Kuhn aus Laumersheim ist VINUM Riesling Champion 2018! Der Nordpfälzer, der beim Deutschen Rotweinstein schon mehrfach ganz vorn dabei war, scheint sich einen schönen Rhythmus anzuewöhnen. Sieger 2014, Sieger 2016 und jetzt 2018, vielleicht dann wieder 2020? Aber das Startrecht für 2019 werden wir ihm nicht aberkennen; er darf nächstes Jahr wieder ins Rennen gehen. Schliesslich wollen wir uns nicht selbst durch solche Abstinenz bestrafen, sondern uns lieber so rassigen, vielschichtigen, brillanten Kollektionen widmen, wie sie Philipp und seine Kollegen aus ganz Deutschland in diesem Jahr aufboten.

Riesling-Feuerwerk

Weingüter wie Georg Naegele aus Neustadt an der Weinstrasse, J. B. Becker aus Walluf, Ernst Eifel aus Tritenheim, Gröhl aus Weinstadtheim, Joh. Bapt. Schäfer aus Burg Layen, Hees aus Auen, Lotz aus Erden, Nik Weis - St. Urbanshof, Gebrüder Kauer, Willems-Willems, Kees-Kieren, Geheimrat J. Wegeler, Schloss Johannisberg, Hain, Maximin Grünhaus, Müller-Catoir, Frey und Fitz-Ritter brannten ein wahres Riesling-Feuerwerk ab und landeten damit auf den Podiumsplätzen. Doch auch dahinter kam viel Freude auf.

Denn neben zahlreichen namhaften, arrivierten Betrieben bewiesen junge, weniger bekannte, aufstrebende Winzer, dass sie nicht nur ihr Handwerk verstehen, sondern zudem den Ehrgeiz haben, bedeutende Weine zu erzeugen, bei deren Genuss man schon mal ins Träumen kommen kann. Riesling ist Deutschlands weiniges Aushängeschild. 45 Prozent der weltweiten Rieslingfläche von gut 52 000 Hektar befinden sich in den Fluren an Mosel, Saar, Ruwer, Rhein, Nahe, Neckar und Main; das sind 23 800 Hektar. Die Sorte reift spät, sie braucht gute Lagen und profitiert oft von der Nachbarschaft von den Flüssen. In den letzten Jahren wurden lang vernachlässigte Flächen wieder neu und als für den Riesling tauglich entdeckt. Die Winzer sind experimentierfreudig, gehen Wagnisse ein, haben eine gute Ausbildung genossen. In etlichen Betrieben gab es einen reibungslosen Übergang von Alt auf Jung.

Wir haben in der Vorrunde, bei der weit über 1500 Weine aufgeboden wurden, viele spannende Gewächse verkostet. Immerhin 660, verteilt auf sieben Kategorien, waren gut genug für das Finale. Die 22 erfolgreichsten Produzenten, darunter unser «Newcomer des Jahres», der Moselaner Christoph Eifel, werden am 15. September im Nassauer Hof in Wiesbaden geehrt. Noch gibt es Eintrittskarten für die Gala mit Riesling-Menü!

Im Sport entscheiden Zehntelsekunden und auch Zentimeter über Sieg oder Platz. Ähnlich ist es bei unseren VINUM-Wettbewerben. Deshalb hier vier Weine, die dazu beigetragen haben, dass Betriebe von der Mosel, dem Rheingau, aus Rheinhessen und der Pfalz Spitzenplätze belegten.



Die Champions auf den Plätzen

Fünf Betriebe schafften es in einer knappen Entscheidung auf das Treppchen. Hinter dem Sieger, dem Zweit- und den drei Drittplatzierten warteten sehr viele Erzeuger mit einer hervorragenden Gesamtleistung auf, einige sogar ohne edelsüßes Highlight (in der Liste unterstrichen). Herangezogen wurden die vier besten Weine (ohne Riesling-Kinder) und nur einer davon durfte edelsüß sein.

17.1 Punkte

Bischofliches Weingut, Trier
Weingut August Eser, Oestrich-Winkel
Weingut Gröhl, Weinolsheim
Weingut Egon Schmitt, Bad Dürkheim

17 Punkte

Weingut Geil, Bermersheim
Lucashof, Forst
Weingut Horst Sauer, Randersacker
Weingut van Volxem, Wiltingen
Geheimrat J. Wegeler, Oestrich-Winkel

16.9 Punkte

Weingut Faubel, Maikammer
Weingut Hees, Auen
Weingut Hofmann, Appenheim
Weingut G. G. Huff, Nierstein
Domäne Schloss Johannisberg
Weingut Kees-Kieren, Graach
Weingut Meier, Weyher
Weingut Neiss, Kindenheim
Weingut Stern, Hochstadt
Geheimrat J. Wegeler, Bernkastel-Kues

16.8 Punkte

Weingut Braunewell, Essenheim
Weingut Gabelmann, Niederhausen
Weingut Knewitz, Appenheim
Weingut Lotz, Erden
Weingut Maximin Grünhaus, Mertesdorf
Weingut Matthias Müller, Spay
Weingut Rings, Freinsheim
Weingut von Winning, Deidesheim

16.6 Punkte

Weingut Bischel, Appenheim
Weingut DreiBigacker, Bechthaim
Weingut Karl-Heinz Gaul, Grünstadt-Sausenheim
Juliuspital, Würzburg
Weingut Jacob Jung, Erbach
Weingut Nieger, Baden-Baden
Weingut Spiess, Bechthaim
St. Annaberg, Burrweiler
Nik Weis - St. Urbanshof, Leiwien

16.5 Punkte

Weingut Bamberger, Meddersheim
Weingut Dautel, Bönningheim
Hahnmühle, Mannweiler-Cölln
Oberkircher Winzer
Joh. Bapt. Schäfer, Burg Layen
Weingut K. H. Schneider, Bad Sobernheim
Schloss Vollrads, Winkel

16.4 Punkte

Weingut Ernst Eifel, Trittenheim
Weingut Müller-Catoir, Neustadt/W.
Katja Rettig, Westhofen
Weingut Reverchon, Konz-Filzen
Staatsweingut Weinsberg
Weingut Willems-Willems, Oberemmel

16.3 Punkte

Weingut Am Nil, Kallstadt
Emil Bauer & Söhne, Nussdorf
Johanna und Philipp Bossert, Gundersheim
Weingut Clemens Busch, Pünderich
Weingut Karl-Heinz Haidle, Kernen-Stetten
Weingut Künstler, Hochheim
Lindenhof, Windesheim
Weing. Philipps-Eckstein, Graach-Schäferrei
Weingut Spindler, Forst
Weingut Weegmüller, Neustadt/W.

16.1 Punkte

Weingut Reichsrat von Buhl, Deidesheim
Erben von Beulwitz, Mertesdorf
Weingut Goldatzel, Johannisberg
Weingut Hain, Piesport
Reichsgraf von Kesselstatt, Morscheid
Weingut Mönchhof, Ürzig
Weingut Spreitzer, Oestrich-Winkel

16 Punkte

Weingut Crass, Erbach
Weingut Fischborn, Dexheim
Weingut Schäfer Mussbach & Haardt, Neustadt/W.
Weingut Später-Veit, Piesport
Dr. Wagner, Saarburg
Weingut Sorentberg, Reil